

## **„Und Gott sah das alles an: Es war sehr gut.“ – Die Verantwortung des Menschen für die Schöpfung**

Einleitende Gedanken zum Thema und zu den angebotenen Praxis-Bausteinen

### *1. Zusammenspiel von Ort und Thema auf einer „Schöpfungs“-Freizeit*

Konfirmandenfreizeit – lange erwartet, von Woche zu Woche darauf hingelebt, so etwas wie eine herrliche Bergbesteigung oder Seefahrt im Rahmen der Konfirmandenarbeit. Die Konfirmanden\*innen strömen, purzeln aus dem Bus, erobern das Haus. Es ist laut, fröhlich, etwas chaotisch – aber locker. Und dann kommt das erste Treffen. Ein Raum mit vier Wänden, draußen aber ist Sonne und Wald! Auf Stühlen, steif, unsicher, gelangweilt – wieder Unterricht, draußen wäre so viel Platz und Neues zum Entdecken!

Das muss nicht so sein. Ort und Thema können sich verbinden. Konfirmanden\*innen können die Umgebung entdecken, erobern und erleben – verbunden mit einer inhaltlichen, kognitiven Auseinandersetzung mit dem Thema „Schöpfung“. Hierzu gibt es im Angebot der KARL UND LOUISE MÜLLER-STIFTUNG etliche praxisnahe Bausteine und Unterrichts-Impulse, die dieses Zusammenspiel von Aufenthaltsort und Themendurchführung fördern. Das gilt sowohl für das Stiftungs-Thema 2 „Verantwortung des Menschen für die Schöpfung“ als auch für Thema 3 „Durchführung einer größeren Fußwanderung“.

### *2. Zum gesellschaftspolitischen Hintergrund: Die ökologische Krise*

Wir leben in Grenzen, dies wird uns immer mehr bewusst. Diese Krise wird heute kaum von jemanden bestritten: Klimakatastrophale Ereignisse wie schwerste Wirbelstürme, abschmelzende Polkappen und heißeste Dürreperioden... – um nur wenige Beispiele zu nennen. Jahr für Jahr haben wir die gleichen oder noch schlimmeren Schlagzeilen in den Tageszeitungen und Fernsehnachrichten.

Wir sollten uns bewusst machen, dass die Erde keinen Quadratzentimeter größer wird. Bäume, Sträucher und Grünflächen sind nicht nur etwas für das Auge und die Freizeit. Sie sind Betriebe, auf deren Produktion wir angewiesen sind. Unsere Gesundheit wird stark durch Verschmutzung, Giftstoffe und Lärm gefährdet. Erholungsmöglichkeiten schwinden durch weitere Industrialisierung. Durch den Wohlstand werden der Umwelt immer größere Schäden zugefügt.

Angesichts der auseinanderlaufenden Vorstellungen über das Ausmaß der ökologischen Krise, ist jede Verharmlosung gefährlich. Wir sollten uns aber vor Augen halten, dass eine Rettung möglich ist!

Ernst von Weizsäcker hat einmal gesagt: *„Mit dem Fortschritt im Umweltschutz muss eine breite Bewusstseinsänderung in unserem Verhältnis zur Natur und zum Mitmenschen einhergehen!“* Darüber hinaus sollten wir uns die vier Gesetze der Ökologie immer wieder vor Augen halten:

- 1. Jedes Ding steht mit jedem anderen in Beziehung  
(z.B. Ausbreitung von giftigen Pflanzenschutzmitteln in Luft, Wasser, Boden)
- 2. Alles muss irgendwo bleiben  
(Es gibt in der Natur keinen Abfall. Energie verbraucht sieht nicht, sie lässt sich nur umwandeln.)
- 3. Die Natur weiß es besser  
(In jedem Lebewesen stecken ca. 2 – 3 Milliarden Jahre Entwicklung.)
- 4. So etwas wie „Freibier“ gibt es nicht  
(Was der Mensch der Natur entzieht, muss irgendwie wieder ersetzt werden.)

### 3. *Die zu vermittelnden thematischen Inhalte*

Die beiden Schöpfungsberichte, wie sie uns am Anfang der Bibel bei 1. Mose 1 und 2 überliefert sind (siehe dazu **E 22** und **E 23**), sind die Basis für unsere biblisch-thematische bzw. religionspädagogische Arbeit mit den Konfirmanden\*innen in der Beschäftigung mit dem Thema „Schöpfung“.

Darüber hinaus gibt es u.a. die bemerkenswerte, berühmte Rede des Indianerhäuptlings Seattle aus dem Jahre 1855 (siehe **T 25**). Sie ist so eine Art „fünftes Evangelium“ für alle Menschen, die sich für die Erhaltung und den Schutz der bedrohten Umwelt einsetzen. Denn wie vor 150 Jahren, als der Häuptling der Duwamish-Indianer den Präsidenten der USA darauf hinweist, dass die Erde dem Menschen nicht gehöre, er vielmehr Teil dieser Erde sei (siehe dazu **U 24** und **L 26**), so muss auch heute noch falsches Denken und eine falsche Einstellung des Menschen zu sich selbst und zu der ihm anvertrauten Schöpfung als die wesentliche Ursache dessen angesehen werden, was das Leben auf dieser Erde zu vernichten droht.

Es gilt neu nachzudenken über unseren Platz und unsere Aufgabe im Gefüge der Schöpfung. Denn wir sind ein Teil der Erde, unlöslich mit ihr verbunden. Und wo es um die Schöpfung geht – um ihre Zerstörung oder ihre Bewahrung – da geht es um den Menschen als Geschöpf unter Geschöpfen und als Träger des göttlichen Auftrags zur Bewahrung der Schöpfung.

Ob der Wettlauf mit der Zeit, durch vielfältige große und kleine Maßnahmen die befürchtete ökologische- und Klima-Katastrophe abzuwenden, gewonnen werden kann, das wird auch und vor allem davon abhängen, ob wir Menschen es lernen, über uns selbst neu nachzudenken. Und das kann, ja muss schon im Konfirmanden\*innenalter und noch früher anfangen.

### 4. *Zur Zielsetzung der Materialien*

Die folgenden von der KARL UND LOUISE MÜLLER-STIFTUNG angebotenen Materialien wollen eine Einladung an die Konfirmandinnen und Konfirmanden sein, sich selbst als Mit-Geschöpfe neu kennen zu lernen. Durch die Vielfalt der Texte, Gebete, Lieder und Unterrichts-Bausteine sollen sie angeregt werden, einen neuen Standpunkt einzunehmen,

um sich neu und verantwortungsvoll gegenüber der Natur verhalten zu können und nicht länger zu schweigen, wenn es um die Welt als Schöpfung Gottes geht.

Denn so bedrohlich der aktuelle Zustand dieser Erde auch immer ist, so groß ist auch das Vertrauen, dass Gott seine Schöpfung nicht verloren gibt, dass er uns diese Welt mit all ihren Geschöpfen neu anvertraut. In diesem Sinne kommt auch das Lob auf Gottes Schöpfung in vielen Texten und Gebeten unserer Materialien – insbesondere aber durch den 104. Psalm – nicht zur kurz. Auch viele der Lieder aus Thema 2 „Schöpfung“, aber auch Thema 1 „Biblisches Verständnis der Arbeit“ äußern die Freude an Gottes Schöpfung und die Freude darüber, als sein Geschöpf den besonderen Auftrag zu haben, diese Schöpfung zu bewahren.

So können die Konfirmanden\*innen (wieder neu) lernen, wie in der Schöpfung eins auf das andere bezogen ist; sie können das Staunen lernen und mit ihm verbunden die Ehrfurcht vor dem Leben.

### 5. *Zum Gebrauch der hier angebotenen Dateien*

Zur eigenen Information und inhaltlichen Vorbereitung auf das Thema „Schöpfung“ lesen Sie die einführenden Dokumente unter der Kennziffer „**E**“. Dort finden Sie auch beide biblischen Schöpfungsberichte sowie den 104. Psalm in unterschiedlichen Textfassungen.

Für Ihre Unterrichtsgestaltung zum Thema lesen Sie bitte die Hinweise unter **U 20**. Vier spezielle Unterrichtseinheiten, die im Besonderen die Zielsetzung der KARL UND LOUISE MÜLLER-STIFTUNG aufnehmen, können Sie unter der Kennziffer „**U**“ finden. Einen üppigen Fundus an ganz unterschiedlichen Texten – für Unterricht und Andacht verwendbar – sind unter „**T**“ auffindbar. Kennziffer „**S**“ beinhaltet das themenübergreifende Quiz „Der große Schöpfungs-Preis“ sowie eine ausgiebige Aktion für draußen, das „Denk-Mal-Schöpfung“-Bauen.

Ihre Andachten auf der Freizeit können Sie „menu-artig“ zusammenstellen, indem Sie die erforderlichen Bausteine aus den Kategorien „**L**“ (Lieder), „**A**“ (Andachtsimpulse) und „**T**“ (Texte) entnehmen. Unter „**G**“ (Gebete) finden sie auch eine Reihe fröhlicher Morgengebete für Ihre Freizeit sowie zwei neue Glaubensbekenntnisse zum Thema.

Einige Impulse und Anregungen für die Weiterarbeit gibt es schließlich unter dem Buchstaben „**I**“ in Form einer Konkordanz und einer Übersicht von Liedern und thematisch passenden Liedstrophen aus dem Evangelischen Gesangbuch und dem Beiheft „*LebensWeisen*“.

Nun wünschen wir Ihnen viel Freude, gutes Gelingen und Gottes Segen bei der Durchführung des Themas „Verantwortung des Menschen für die Schöpfung“ auf Ihrer Konfirmanden\*innen-Freizeit!

*Diakon Holger Kiesé / Prof. Martin Cordes<sup>1</sup>*

---

<sup>1</sup> ...unter Zuhilfenahme unterschiedlicher Quellen: Die unter Punkt 3 genannten inhaltlichen Gedanken sind formuliert in Anlehnung an das Vorwort zum Buch „Gottes Schöpfung – uns anvertraut“ in der Reihe 8-13, hrsg. von Peter Musall, Burckhardthaus-Laetare Verlag, Offenbach.